



FERI Branchen Rating Deutschland

MEHR
ERREICHEN

MEHR
ERKENNEN

Hotels, Gasthöfe und Pensionen

WZ 2008 Nr.: 55.1

1. Quartal 2023



© 2023 FERI Trust GmbH, Bad Homburg.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung (durch Fotokopieren, durch Mikrokopieren, durch den Einsatz elektronischer Systeme oder auf andere Weise) sind ohne vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet.

Alle Angaben unterliegen sorgfältiger Prüfung. Eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden.

Inhalt

Inhalt	3
Branche kompakt	5
Überblick	5
Finanzkennzahlen	6
Analyse	7
Strukturen	7
Prognose	9
Rating	11
Gesamtbewertung	11
Einzelindikatoren	12
Regionale Differenzierung	13
Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen	14
Kurzfristige Bewertung	15
Allgemeine Branchenentwicklung	16
ESG-Ranking	17
Kennzahlen zur Branche	20
Prognose	20
Historie	22
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	29
Erläuterungen	33
Wirtschaftsindikatoren	33
Methodik Branchen Rating	36
Methodik ESG-Ranking	39
Produkte	41

Branche kompakt: Überblick

Branchenrating: Bewertung des Ausfallrisikos		ESG-Ranking
Q1/ 2023	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="background-color: #a0c0ff; padding: 10px; font-size: 2em; margin-right: 10px;">D</div> <div style="font-size: 2em; margin-right: 10px;">→</div> <div style="text-align: left;"> <p>Leicht überdurchschnittliches Branchenrisiko</p> <p>Die Ratingklasse hat sich gegenüber dem Vorquartal nicht geändert</p> </div> </div>	<div style="background-color: #a0c0ff; padding: 10px; font-size: 2em; margin-bottom: 5px;">9</div> <div style="font-size: 2em; margin-bottom: 5px;">↘</div> <p>Hohes Risiko</p>
Bewertungszeitraum: 2021 - 2027		

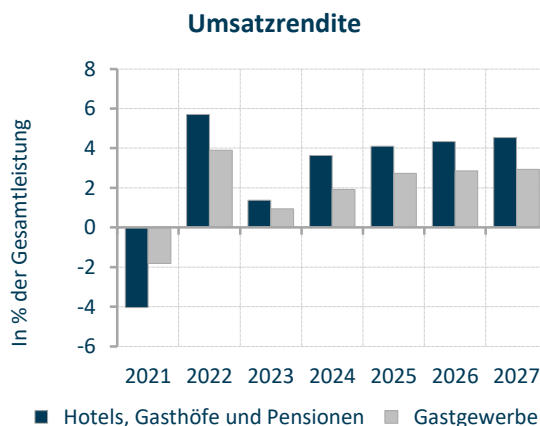
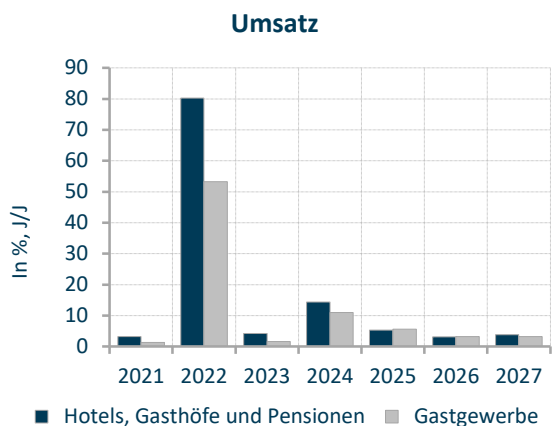
Chancen und Risiken

- Der Verdrängungswettbewerb sowohl zwischen den Segmenten als auch insbesondere innerhalb der beiden Hotelsparten wurde durch die Schaffung erheblicher neuer Kapazitäten weiter verschärft.
- Auch im Beherbergungsgewerbe spielt die Digitalisierung eine wichtige Rolle. Potenzielle Gäste wollen per Internet nicht nur einen Eindruck von der Beherbergungsstätte gewinnen, sondern auch gleich buchen. Viele kleine Häuser haben in diesem Feld erhebliche Defizite und Wettbewerbsnachteile.
- Mit der Digitalisierung gewannen zudem die Buchungsportale erheblich an Marktmacht. Dieses belastet nicht nur die Rendite, sondern benachteiligt auch die Wahrnehmung der dort nicht vertretenen Unternehmen.
- Engpässe beim Personal wirken sich mittlerweile wachstumshemmend aus.

Branchenentwicklung

Mit dem erwarteten sehr kräftigen Umsatzwachstum des Jahres 2022 wird das vor der Corona-Pandemie realisierte Umsatzniveau noch verfehlt. Ursachen sind nicht nur die - vergleichsweise leichten - coronabedingten Auflagen in den ersten Monaten des Jahres, sondern auch das erst langsam anlaufende Geschäft mit gewerblichen Kunden und die Zurückhaltung privater Gäste infolge der hohen Inflation. Gleichzeitig fehlen Arbeitskräfte, viele der während der beiden Vorjahre entlassenen Beschäftigten haben zwischenzeitlich andere Arbeitsplätze außerhalb des Gastgewerbes gefunden.

Bei den auf Tagungen und Geschäftsleute spezialisierten Hotels hat bereits eine gewisse Marktbereinigung stattgefunden. Die Nachfrage wird in diesem Segment voraussichtlich erst langfristig wieder alte Niveaus erreichen - wenn überhaupt.



Branche kompakt: Finanzkennzahlen

Erfolgsrechnung eines durchschnittlichen Unternehmens	In 1000 Euro 2023	Anteile in % an der Gesamtleistung	
		2023	2027
Umsatzerlöse	1 106	97,2	97,3
+ So. betr. Erträge, Best'veränd. u.a.	32	2,8	2,7
= Gesamtleistung	1 138	100,0	100,0
./. Vorleistungen	618	54,3	56,3
= Rohertrag	520	45,7	43,7
./. Personalaufwand	325	28,6	26,0
./. Kalkulat. Unternehmerlohn	48	4,2	3,4
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	147	12,9	14,3
./. Abschreibungen	90	7,9	6,3
= Betriebsergebnis (EBIT)	57	5,0	8,0
./. Zinsaufwand (FK-Zinsen)	41	3,6	3,4
= Betriebsergebnis (EBT) (Umsatzrendite)	16	1,4	4,5

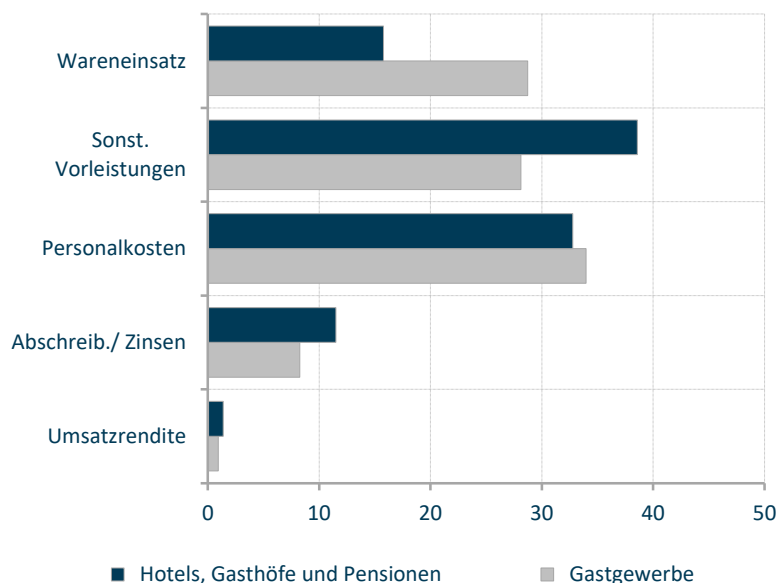
Prognose

Ausgehend von dem aktuellen Niveau kann das durchschnittliche Unternehmen der Branche die Umsatzrendite in den kommenden Jahren merklich steigern.

Der merkliche Rückgang der Personalaufwandsquote trägt wesentlich zu dieser insgesamt positiven Entwicklung bei. Gleichzeitig muss jedoch langfristig ein etwas höherer Anteil der Gesamtleistung für Vorleistungen aufgewendet werden.

Die Ausgabenanteile für Abschreibungen und Zinsen sinken langfristig und tragen damit positiv zur Entwicklung bei.

Kennzahlenstruktur im Vergleich
- In % der Gesamtleistung -



Besonderheiten

Der Wareneinsatz ist für die Unternehmen der Branche 'Hotels, Gasthöfe und Pensionen' nur von weit unterdurchschnittlicher Bedeutung (16% der Gesamtleistung vs. 29%).

Auffallend ist die im Vergleich zum Gastgewerbesdurchschnitt hohe Bedeutung der sonstigen Vorleistungen (Dienstleistungsaufwendungen, Mieten, Kostensteuern) für die Branche.

Analyse: Strukturen

Betriebstypen

Hotels, Ferienhotels, Apartmenthotels, Motels
Hotels garnis
Gasthöfe
Pensionen

Charakteristika

- Der Durchschnittsumsatz ist - wenig überraschend bei den beiden Hotelsparten am höchsten. Dort sind bedingt durch die Hotelketten anders als bei den Gasthöfen und Pensionen auch Großunternehmen zu finden.
- Die Zahl der Unternehmen ist seit dem Jahr 2005 kräftig um über 30% gesunken. Diese Entwicklung ist insbesondere den Sparten Gasthöfe und Pensionen geschuldet und wurde durch die Corona-Pandemie nochmals beschleunigt.

Strukturen	2012	2022	2012	2022
Hotels, Gasthöfe und Pensionen			Gastgewerbe	
Umsatz (Mrd. €)	21,3	30,4	Umsatzanteil Branche (In %)	31,0 30,6
Arbeitnehmer (1000)	414,7	417,4	Arbeitnehmeranteil Branche (In %)	24,5 23,7
Umsatz je Beschäftigten	47,0	67,7	Umsatz je Beschäftigten	35,2 49,7
Insolvenzquote	0,5	-	Insolvenzquote	1,3 -
Durchschnittsunternehmen			Durchschnittsunternehmen	
Umsatz (Mio. €)	0,6	1,1	Umsatz (Mio. €)	0,3 0,5
Arbeitnehmer (Anzahl)	11,0	15,0	Arbeitnehmer (Anzahl)	8,0 9,0
Durchschnittslohn (1000€)	15,7	19,3	Durchschnittslohn (1000€)	11,5 13,2
Umsatzrendite (In %)	2,5	5,7	Umsatzrendite (In %)	1,1 3,9

Ausgewählte Unternehmen *)

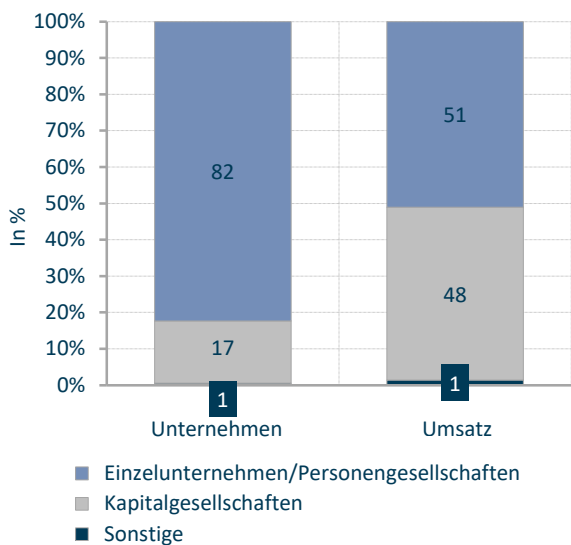
AccorHotels Germany GmbH, München
B&B HOTELS GmbH, Hochheim am Main
Comfort Hotel Am Kurpark GmbH, Bad Homburg
Dorint GmbH, Köln
Gasthof Zur Goldenen Sonne, Remptendorf
Hotel Hafen Hamburg, Wilhelm Bartels GmbH & Co. KG, Hamburg
Motel One GmbH, München
Pension Angerer, Berchtesgaden
Pension Sonneneck, Alexander Landberg, Büsum
Steigenberger Hotels AG, Frankfurt am Main

*) Die hier aufgeführten Unternehmen stellen eine Auswahl der in der Branche vertretenen Unternehmen dar. Diese Auswahl dient als Zusatzinformation und ist unabhängig von der Branchenanalyse.

Analyse: Strukturen

Zahl der Unternehmen	1995	2005	2010	2022
Unternehmen	-	40085	38163	28090

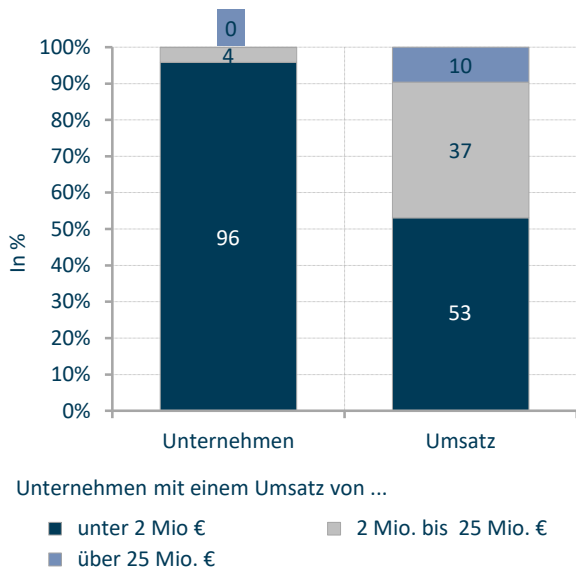
Rechtsform der Unternehmen



Der Anteil der Kapitalgesellschaften ist etwas höher (17% vs. 10,6%) als im Gastgewerbe insgesamt. Rund 48% des Branchenumsatzes werden von ihnen erzielt. Damit ist die Bedeutung der Einzelunternehmen und Personengesellschaften leicht unterdurchschnittlich (Gastgewerbe: 87%).

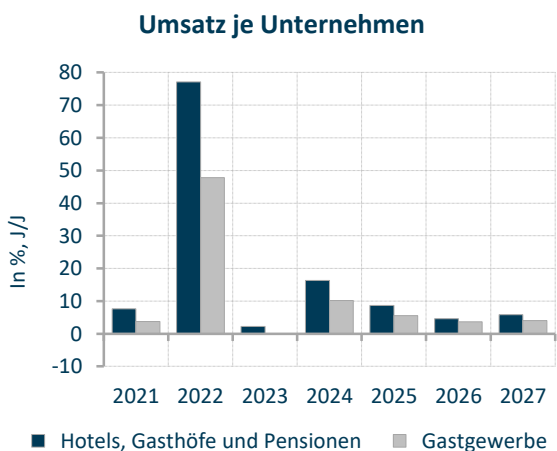
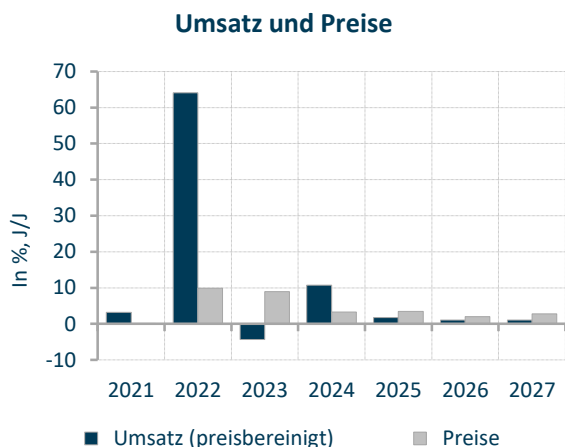
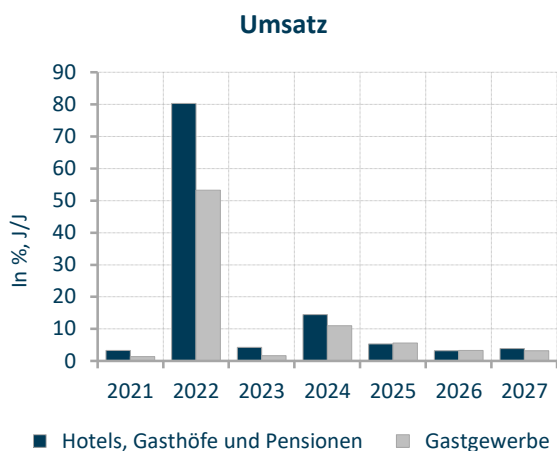
Von nur geringer Bedeutung sind sonstige Rechtsformen.

Umsatzgrößenklassen



Der im Gastgewerbe insgesamt relativ hohe Anteil von Kleinunternehmen wird von der Branche 'Hotels, Gasthöfe und Pensionen' leicht unterschritten. Insgesamt weisen 96% der Unternehmen einen Umsatz von unter 2 Mio. Euro auf, ihr Umsatzanteil beläuft sich auf 53%.

Prognose: Wachstum



Bewertung	Q1/23	Trend*)
Wachstum	gut	→

*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Die Corona-Pandemie durchbrach den jahrelangen Wachstumstrend der Hotels, Gasthöfe und Pensionen, wobei die Unternehmen sowohl von der guten konjunkturellen Entwicklung als auch von dem zunehmenden Inlandstourismus und der offenbar gesteigerten Attraktivität des Reiseziels Deutschland für ausländische Gäste profitierten.

Der so zuvor nicht für möglich gehaltene Umsatzeinbruch des Jahres 2020 und die ausbleibende Erholung im Folgejahr stellten somit eine Zäsur für die Branche dar, die sich auch - und trotz der vielfältigen staatlichen Maßnahmen - in einem kräftigen Rückgang der Zahl der Unternehmen ausdrückte.

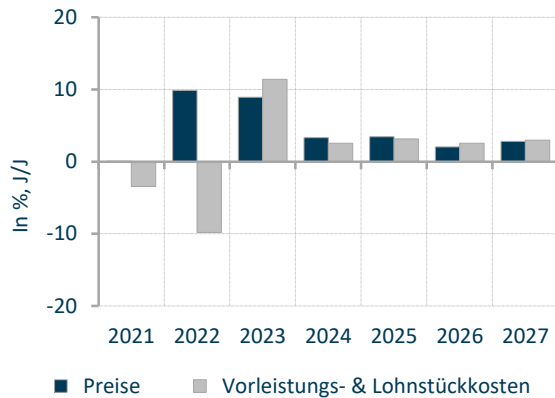
Zwar kann der Umsatz im Jahr 2022 voraussichtlich sehr kräftig gesteigert werden, dieses ist aber auch dem Basiseffekt des sehr schwachen ersten Halbjahres 2021 mit langen Schließungszeiten begründet. Das vor der Krise erreichte Umsatzniveau wird in allen Sparten noch deutlich verfehlt. Dabei leiden insbesondere die auf Geschäftsreisende und Tagungen spezialisierten Hotels auf die zögerliche Aufnahme der Reisetätigkeiten der Geschäftskunden. Zudem haben die Erfahrungen aus der Corona-Zeit gelehrt, dass viele Besprechungen auch Online stattfinden können, so dass in diesem Segment alte Niveaus nur sehr schwer wieder erreicht werden können.

Prognose, in %	2023	2024-2027*)
Umsatz	4,2	6,6
Preis	8,9	2,9
Preisbereinigter Umsatz	-4,3	3,6
Beschäftigte	5,9	1,0
darunter Angestellte	6,2	1,3
Unternehmenszahl	2,0	-2,0

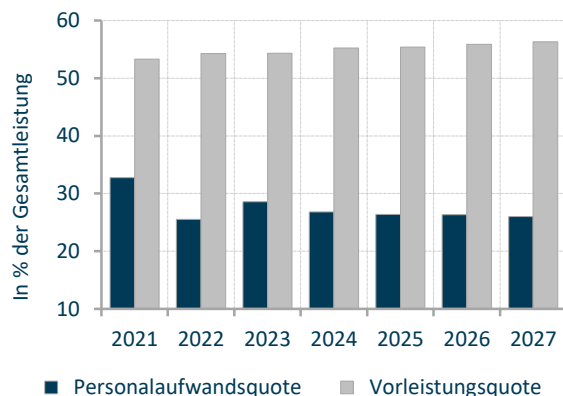
*) Durchschnittliches jährliches Wachstum.

Prognose: Wettbewerbsfähigkeit und Rendite

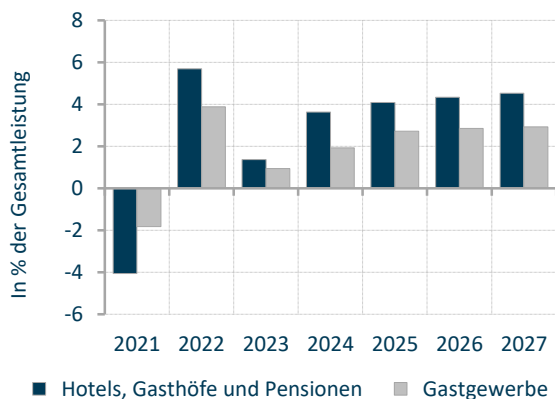
Wettbewerbsfähigkeit



Erfolgsrechnung



Umsatzrendite



Bewertung	Q1/23	Trend*)
Wettbewerbsfähigkeit	gut	↗
Umsatzrendite	durchschnittlich	↑

*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Die Entwicklung der Rendite befand sich vor dem Corona-Ausbruch auf einem guten Weg, es wurden stabile und im Branchendurchschnitt zufriedenstellende Margen erzielt.

Dieses ändert sich 2020 schlagartig, dem kräftigen Umsatzeinbruch standen während des Lockdowns laufende Kosten gegenüber, die durch die staatlichen Hilfsmaßnahmen nur bedingt abgefangen werden konnten. Auf Branchenebene waren damit Verluste zu verzeichnen, die etliche Unternehmen an ihre finanziellen Grenzen brachten. Eine grundlegende Entspannung der Ertragslage ist angesichts der nur schrittweisen Normalisierung insbesondere der margenstarken gewerblichen Nachfrage erst für 2022 zu erwarten.

Dabei wirken langfristig mehrere Faktoren renditeschmälernd. So greifen die immer mehr in den Vordergrund tretenden Buchungsportale einen Teil der Margen ab. Zudem treiben die schrittweise Erhöhung des Mindestlohnes und der Fachkräftemangel die Löhne an.

Prognose, in % d. Gesamtl.	2023	Trend*)
Umsatzrendite	1,4	↑
Vorleistungen	54,3	↗
Materialaufwand	15,8	→
Mietaufwand	12,7	→
Dienstleistungsaufwand	24,2	↗
Kostensteuern	1,7	→
Personalaufwand	28,6	↘
Arbeitgeber-Soz.beiträge	5,8	→
Bruttolöhne & -gehälter	22,7	↘
Abschreibungen & Zinsen	11,5	↘

*) Entwicklung der Quoten bis zum Jahr 2027

Rating: Gesamtbewertung

Rating - Klasse

D

1. Quartal 2023

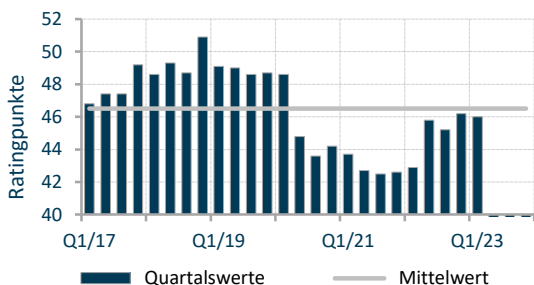
Leicht überdurchschnittliches Branchenrisiko

Die Branche ist im 1. Quartal 2023 als geringfügig gefährdet zu bewerten.

Kein Klassenwechsel

Die Bewertung ist im Vergleich zum Vorquartal stabil geblieben.

Ratingentwicklung nach Punkten



*) Mittelwert: durchschnittliches Rating der Branche vom 1. Quartal 2017 bis heute.

Aktuelle Bewertung ist unterdurchschnittlich

Im aktuellen Quartal wird das durchschnittliche Branchenergebnis der letzten Jahre unterschritten

Bewertung der Gesamtwirtschaft übertroffen

Im Vergleich zum Vorquartal ist der Abstand der Branchenbewertung zu dem gesamtwirtschaftlichen Ergebnis (nahezu) konstant geblieben.

Rating - Vergleich		AAA	AA	A	B+	B	C	D	D-	E	E-	
		100-84	83-72	71-61	60-57	56-54	53-47	46-44	43-40	39-29	28-1	
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	Q1/2023								46			
	Q4/2022								46			
Gesamtwirtschaft	Q1/2023								45			
	Q4/2022								45			

Bewertung Einzelindikatoren	Gewicht	Punkte	Note	Trend*)
Wachstum	20%	56	gut	→
Wettbewerbsfähigkeit	20%	56	gut	↗
Branchenstruktur	20%	50	durchschnittlich	→
Rentabilität	35%	53	durchschnittlich	↑
Konjunkturabhängigkeit	5%	39	sehr schlecht	→
Kalibrierungsfaktor		-7		↘
Rating		46	schlecht	→

*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Bewertungszeitraum: 2021 - 2027

Rating: Einzelindikatoren

Bewertung der Einzelindikatoren	Gewicht	Punkte	Diff. *)	Kommentar
Gesamtbewertung	100%	46	0	Die Branche ist im 1. Quartal 2023 als geringfügig gefährdet zu bewerten. Der hohe Wert des Kalibrierungsfaktors spiegelt dabei die Bedeutung sonstiger Einflüsse auf das Ausfallrisiko der Unternehmen wider.
Wachstum	20%	56	1	Die Branche ist durch ein leicht überdurchschnittliches Wachstum gekennzeichnet.
Wettbewerbsfähigkeit	20%	56	2	Die Unternehmen können auf Verteuerungen der Vorleistungen und des Personalaufwandes mit Preissteigerungen reagieren. Damit ist die Wettbewerbsfähigkeit als leicht überdurchschnittlich einzuschätzen.
Spielraum für Kostenüberwälzung	20%	56	2	
Branchenstruktur	20%	50	1	Die Branchenstruktur ist insgesamt als befriedigend zu bewerten. Dabei ist der Anteil der kleinen Unternehmen deutlich positiver als die Entwicklung der Zahl der Unternehmen insgesamt zu sehen.
Zahl der Unternehmen	5%	34	1	
Anteil kleiner Unternehmen	15%	55	1	
Rentabilität	35%	53	3	Die Branche 'Hotels, Gasthöfe und Pensionen' verfügt über eine befriedigende Ertragskraft. Nach Teilindikatoren betrachtet ist dabei das Niveau der Umsatzrendite besser als die der Entwicklung.
Umsatzrendite:				
Niveau	15%	58	6	
Entwicklung	20%	50	1	
Konjunkturabhängigkeit	5%	39	0	Es ist eine sehr hohe Konjunkturabhängigkeit festzustellen.
Volatilität	4%	34	0	
Saisonabhängigkeit	1%	61	2	
Kalibrierungsfaktor		-7	-2	Die in das Rating einfließenden Indikatoren bilden das Ausfallrisiko der Unternehmen der Branche nicht vollständig ab. Der Kalibrierungsfaktor nimmt die zusätzlichen Einflussgrößen auf und wird zu dem vorläufigen Rating hinzuaddiert.

*) Diff.: Differenz zum Vorquartal.

Bewertungszeitraum: 2021 - 2027

Rating: Regionale Differenzierung**Umsatzschwerpunkte (2020), Anteile in %**

Bayern	25,8
Baden-Württemberg	13,4
Nordrhein-Westfalen	12,4
Berlin	9,4
Hessen	9,0
Niedersachsen	7,0
Mecklenburg-Vorpommern	5,0
Übrige Bundesländer	18,0

Umsatz nach Bundesländern

Den größten Teil der Umsätze mit privaten Gästen erzielt die Branche in Fremdenverkehrsregionen (mit Bergen, Flüssen, Seen und Meer) oder in Städten mit besonderen kulturellen, sportlichen oder unterhaltenden Angeboten.

Darüber hinaus prägt der Sitz großer Hotelketten die Umsatzverteilung nach Bundesländern.

Bewertung nach Bundesländern

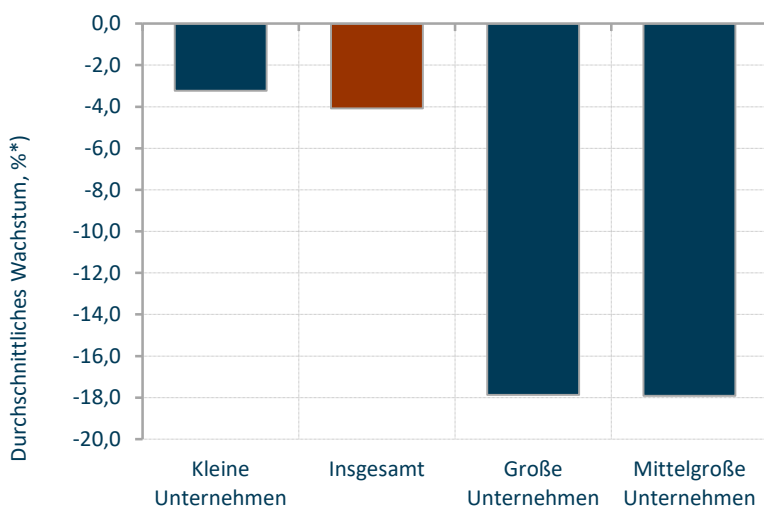
Bundesland	Rating		Branchenrisiko
	Klasse	Punkte	
Baden-Württemberg	D	46	leicht überdurchschnittlich
Bayern	D	46	leicht überdurchschnittlich
Berlin	C	51	durchschnittlich
Brandenburg	C	48	durchschnittlich
Bremen	D-	40	weit überdurchschnittlich
Hamburg	D	46	leicht überdurchschnittlich
Hessen	C	49	durchschnittlich
Mecklenburg-Vorpommern	C	48	durchschnittlich
Niedersachsen	D	44	leicht überdurchschnittlich
Nordrhein-Westfalen	C	48	durchschnittlich
Rheinland-Pfalz	D	44	leicht überdurchschnittlich
Saarland	D	45	leicht überdurchschnittlich
Sachsen	D-	43	weit überdurchschnittlich
Sachsen-Anhalt	D	45	leicht überdurchschnittlich
Schleswig-Holstein	D-	43	weit überdurchschnittlich
Thüringen	D	46	leicht überdurchschnittlich
Bundesrepublik Deutschland	D	46	leicht überdurchschnittlich

Berechnungszeitraum: 2021 - 2027

Rating: Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen

Bewertung nach Umsatzgrößenklassen Unternehmen mit Umsatz von ...	Vergleich zur Gesamtbewertung				
	besser ++ +		gleich =	schlechter - --	
25 Mio. Euro und mehr					--
2 Mio. Euro bis unter 25 Mio. Euro					--
unter 2 Mio. Euro				+	

Zahl der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen



*) Zeitraum: 2017 - 2020

(Relative) Vorteile für kleine Unternehmen

Unabhängig von der Unternehmensgrößenklasse nahm die Anzahl der Unternehmen im Durchschnitt der Jahre 2017 - 2020 ab. Das relativ beste Ergebnis in diesem ungünstigen Umfeld erreichten dabei noch kleine Unternehmen (durchschnittlicher jährlicher Rückgang der Unternehmenszahl von 3,2%).

Rating: Kurzfristige Bewertung

Rating - Klasse

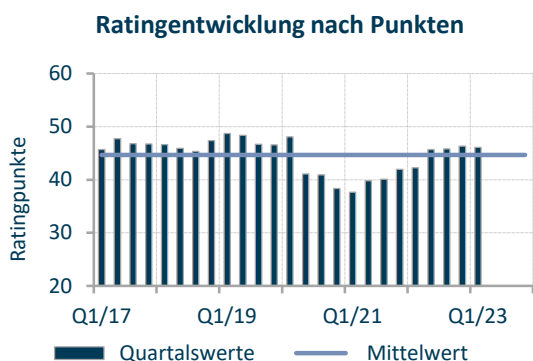
D

1. Quartal 2023

Das Kurzfrustrating bewertet die aktuelle Lage der Branche. Dabei werden dieselben Indikatoren zur Beurteilung herangezogen wie beim langfristigen Rating. Die Unterschiede liegen in der Gewichtung der Indikatoren und im Zeithorizont: Neben dem laufenden Jahr fließt das kommende Jahr in die Beurteilung ein, wobei sich die Gewichtungsstruktur im Jahresverlauf zugunsten des folgenden Jahres anpasst.

Kurzfristig: Leicht überdurchschnittliches Branchenrisiko

Das kurzfristige Rating ist im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil geblieben.



Im Vergleich zum Langfrustrating ist das kurzfristige Rating merklich volatiler. Während bei dem Erstgenannten idealerweise ein vollständiger Konjunkturzyklus in die Bewertung eingeht, berücksichtigt die kurzfristige Beurteilung die aktuelle Lage, die deutlicheren Schwankungen unterlegen ist.

*) Mittelwert: durchschnittliches kurzfristiges Rating der Branche vom 1. Quartal 2017 bis heute.

Rating - Vergleich		AAA	AA	A	B+	B	C	D	D-	E	E-
		100-84	83-72	71-61	60-57	56-54	53-47	46-44	43-40	39-29	28-1
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	Q1/2023							46			
	Q4/2022							46			
Gesamtwirtschaft	Q1/2023							44			
	Q4/2022							46			

Berechnungszeitraum: 2023 - 2024

Rating: Allgemeine Branchenentwicklung

Indikatoren	Gewicht	Note	Trend *)
Kurzfristiges Risiko insgesamt	100%	4	→
Marktwachstum			
Note 1 = Stark wachsendes Gesamtvolumen	30%	3	↗
Note 6 = Stark rückläufiges Gesamtvolumen			
Branchenrentabilität			
Note 1 = Hohe Branchenrentabilität	40%	4	→
Note 6 = Niedrige Branchenrentabilität			
Innovationsgeschwindigkeit			
Note 1 = Geringer Innovationsdruck; lange Produktzyklen	20%	5	↓
Note 6 = Hoher Innovationsdruck; kurze Produktzyklen			
Marktschwankungen			
Note 1 = Stabile Nachfrage; niedrige Volatilität	10%	5	↘
Note 6 = Instabile Nachfrage; hohe Volatilität			

*) Trend: Im Vergleich zum Vorjahr

Berechnungszeitraum: 2022 - 2024

Erläuterung:

Die Benotung der allgemeinen Branchenentwicklung hat das Ziel, die aktuelle Entwicklung der Branche nach ausgewählten, kurzfristig orientierten Risikokriterien zu klassifizieren. Damit wird der aktuelle Einfluss des Marktumfeldes auf das Einzelunternehmen im Rahmen der Bestimmung der individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit abgebildet. Die Bewertung der einzelnen Kriterien beruht auf der Entwicklung der zugrunde gelegten Indikatoren im vergangenen, im laufenden und im kommenden Jahr. Für die Einzelkriterien kommen jeweils folgende Indikatoren zum Einsatz:

Marktwachstum:	Durchschnittliches preisbereinigtes Wachstum.
Branchenrentabilität:	Durchschnittliche Umsatzrendite der Branche (Niveau) und Entwicklung der Ertragslage.
Innovationsgeschwindigkeit:	Fluktuation im Unternehmensbestand der Branche, abgeglichen mit der sektoralen Innovationsdynamik.
Marktschwankungen:	Schwankungen um den Wachstumstrend (Konjunktur- und Saisonabhängigkeit der Branche).

Als Bewertungsskala dient das Schulnotensystem mit Noten von 1 bis 6:
(1=Sehr gut, 2=Gut, 3= Befriedigend, 4=Ausreichend, 5=Mangelhaft, 6=Ungenügend).

ESG-Ranking

ESG-Ranking	Trend*
Hotels, Gasthöfe und Pensionen 9	↘
Gastgewerbe 9	↘

1: bestes Dezil 10: schlechtestes Dezil

*) z.B. Pfeil nach oben: Bessere Bewertung als im Vorjahr.

Sehr ausgeprägte ESG-Risiken

Lediglich bei 10% der Branchen wird die Nachhaltigkeit noch kritischer beurteilt.

Die Branche hat sich im Ranking merklich verschlechtert.

(E) Umwelt

Mittleres Risiko

- Die Belastung der Wasserressourcen ist sehr hoch.
- Zudem liegen hinsichtlich der CO2-Emissionen mittlere Risiken vor.
- Mit niedrigen Risiken ist zudem das Thema toxische Emissionen behaftet.

(S) Soziales

Mittleres Risiko

- Es gibt im Bereich 'Soziales' kein Thema mit hohen Risiken.
- Dieses gilt ebenfalls für das Thema Produktsicherheit/ -qualität.

(G) Governance

Keine Bewertung

Die Governance betrifft das Verhalten einzelner Unternehmen und wird auf Branchenebene nicht bewertet.

ESG - Schlüsselthemen: Wo liegen besondere Risiken vor und wie ausgeprägt sind sie?

	Aktuell/ Trend	keine / indirekte*)	niedrige Risiken (jeweils abgestuft)	mittlere	hohe	Gewicht in vH	
Umwelt	Klimaschutz	→	CO ₂ -Emissionen		■	13	
			Produkt CO ₂ -Fußabdruck	■			
	Wasser & Natur	↓	Wasserstress			■	15
			Biodiversität/Landverbrauch	■			
Umweltverschmutzung	→	Toxische Emissionen	■			8	
		Verpackungen und Abfall	■				
Soziales	Humankapital	→	Personalmanagement		■	27	
			Gesundheit/Arbeitssicherheit	■			
			Entwicklung Humankapital	■			
	Produkthaftung	→	Produktsicherheit/-qualität		■	13	
			Chemische Sicherheit	■			
			Datenschutz & -sicherheit		■	24	

*) Indirekte Risiken: Geschäftstätigkeit löst negative Auswirkungen auf der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungsstufe aus. Die indirekten Risiken werden als mittleres Risiko gewertet.

Die Bewertungen beruhen auf eigenen Berechnungen auf Grundlage von MSCI-Daten.

Certain Information © 2023 MSCI ESG Research LTC. Reproduced by permission.

Siehe auch die Erläuterungen im Anhang.

Kennzahlen zur Branche

Prognose

Tabelle: Branchenentwicklung

Tabelle: Durchschnittliches Unternehmen

Historie

Tabelle: Durchschnittliches Unternehmen

Grafiken und Tabellen

Kennzahlen zur Branche: Prognose

Entwicklung der Branche	2023	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Absolutwert	In % gegenüber Vorjahr						
Marktvolumen								
Umsatz (Mrd. Euro)	31,7	3,3	80,3	4,2	14,4	5,3	3,1	3,9
Unternehmen (Anzahl)	28 650	-4,0	1,8	2,0	-1,6	-3,1	-1,4	-1,8
Umsatz je Unternehmen (Mio. Euro)	1,1	7,6	77,1	2,2	16,3	8,7	4,6	5,8
Umsatz je Beschäftigten (1000 Euro)	66,6	12,1	65,9	-1,6	10,4	4,6	2,9	4,2
Wachstum und Preise								
Preisbereinigter Umsatz	-	3,2	64,1	-4,3	10,7	1,8	1,1	1,0
Preise	-	0,1	9,9	8,9	3,3	3,5	2,0	2,8
Kosten								
Vorleistungs- und Lohnstückkosten	-	26,9	-3,4	-9,8	11,4	2,6	3,2	2,5
Lohnstückkosten	-	47,4	-6,9	-24,9	21,2	-3,0	2,0	2,0
Arbeitgebersozialbeiträge (Mrd. Euro)	1,9	-6,7	21,1	16,1	8,8	3,6	3,7	3,1
Bruttolöhne und -gehälter (Mrd. Euro)	7,4	-5,6	23,2	15,2	7,1	3,5	2,8	2,5
Lohn je Beschäftigten (1000 Euro)	21,0	2,6	12,4	8,7	3,4	2,5	2,7	2,8
Beschäftigung								
Beschäftigte (Anzahl in 1000)	475,6	-7,9	8,7	5,9	3,6	0,7	0,2	-0,3
Arbeitnehmer	443,1	-8,2	9,2	6,2	4,0	1,0	0,3	-0,2
Selbständige	32,4	-3,9	1,9	2,1	-1,5	-3,0	-1,3	-1,7
Vollzeitbeschäftigte	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilzeitbeschäftigte	-	-	-	-	-	-	-	-

Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

Kennzahlen zur Branche: Prognose

Entwicklung eines durchschnittlichen Unternehmens	2023	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	in 1000 €	Quoten in % der Gesamtleistung						
Umsatz	1 105,5	84,0	96,2	97,2	97,2	97,2	97,2	97,3
+ So. betr. Erträge, Best'veränd.	30,8	4,0	3,6	2,7	2,7	2,7	2,6	2,6
+ Subventionen	1,5	12,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
= Gesamtleistung	1 137,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
- Vorleistungen	618,2	53,3	54,3	54,3	55,2	55,4	55,9	56,3
Materialaufwand	179,4	13,9	16,3	15,8	16,8	16,5	16,3	16,4
Dienstleistungen	275,0	21,2	23,7	24,2	24,6	25,1	25,6	26,1
Mieten und Pachten	144,0	16,5	12,5	12,7	12,1	12,1	12,2	12,1
Kostensteuern	19,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
= Rohertrag	519,7	46,7	45,7	45,7	44,8	44,6	44,1	43,7
- Personalkosten	373,1	38,1	29,5	32,8	30,6	29,9	29,8	29,4
Personalaufwand	324,9	32,7	25,5	28,6	26,8	26,4	26,3	26,0
Bruttolöhne und -gehälter	258,4	26,0	20,3	22,7	21,3	20,9	20,8	20,6
Arbeitgeber sozialbeiträge	66,6	6,8	5,2	5,8	5,6	5,5	5,5	5,5
Kalkulatorischer Unternehmerlohn	48,2	5,3	4,0	4,2	3,8	3,6	3,5	3,4
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	146,6	8,6	16,2	12,9	14,2	14,7	14,3	14,3
- Abschreibungen	89,7	8,5	7,7	7,9	7,2	7,0	6,4	6,3
= Betriebsergebnis (EBIT)	56,9	0,1	8,6	5,0	7,0	7,6	7,9	8,0
- Zinsaufwand	41,2	4,1	2,9	3,6	3,3	3,5	3,5	3,4
= Betriebsergebnis (EBT/Umsatzrendite)	15,7	-4,0	5,7	1,4	3,6	4,1	4,3	4,5
+ Abschreibungen	89,7	8,5	7,7	7,9	7,2	7,0	6,4	6,3
- Investitionen	63,3	6,4	4,8	5,6	4,0	4,2	4,2	4,2
= Cash-Flow	42,1	-1,9	8,6	3,7	6,8	7,0	6,6	6,7
Entwicklung eines durchschnittlichen Unternehmens	2023	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	in 1000 €	In % gegenüber Vorjahr						
Umsatz je Beschäftigten	66,6	12,1	65,9	-1,6	10,4	4,6	2,9	4,2
Personalaufwand je Arbeitnehmer	21,0	2,6	12,4	8,7	3,4	2,5	2,7	2,8
Investitionen je Beschäftigten	3,8	1,7	9,2	13,2	-20,2	8,3	3,0	4,1
Beschäftigte (Anzahl)	15,0	-4,3	7,3	4,1	5,7	4,2	1,8	1,7

Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

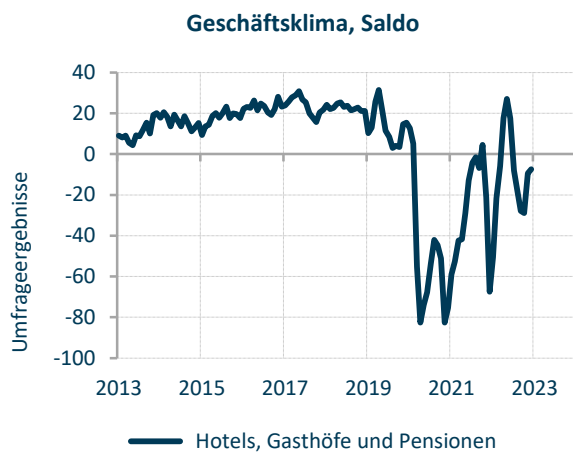
Kennzahlen zur Branche: Historie

Kennzahlen eines durchschnittlichen Unternehmens	2020	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	In 1000 €	Quoten in % der Gesamtleistung						
Umsatz	567,5	97,7	98,0	98,4	97,2	98,7	98,7	82,7
+ So. betr. Erträge, Best'veränd.	26,9	2,1	1,9	1,5	2,8	1,3	1,2	3,9
+ Subventionen	92,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	13,4
= Gesamtleistung	686,4	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
- Vorleistungen	363,2	49,6	49,4	49,4	51,0	52,6	53,4	52,9
Materialaufwand	101,0	18,2	17,2	17,4	16,7	16,8	16,6	14,7
Dienstleistungen	142,4	16,1	17,1	17,2	18,9	19,9	21,4	20,8
Mieten und Pachten	107,8	13,5	13,3	12,9	13,3	13,9	13,5	15,7
Kostensteuern	12,0	1,7	1,8	1,9	2,1	1,9	2,0	1,7
= Rohertrag	323,2	50,4	50,6	50,6	49,0	47,4	46,6	47,1
- Personalkosten	281,1	34,1	33,9	33,7	33,6	33,8	34,3	41,0
Personalaufwand	242,6	29,0	28,8	28,7	28,7	29,0	29,5	35,3
Bruttolöhne und -gehälter	192,1	23,7	23,5	23,4	23,3	23,7	24,0	28,0
Arbeitgeber sozialbeiträge	50,5	5,2	5,3	5,3	5,3	5,3	5,5	7,4
Kalkulatorischer Unternehmerlohn	38,5	5,2	5,2	5,0	4,9	4,8	4,8	5,6
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	42,1	16,3	16,6	16,9	15,4	13,5	12,3	6,1
- Abschreibungen	63,0	7,8	7,4	6,9	6,5	6,3	6,0	9,2
= Betriebsergebnis (EBIT)	-21,0	8,5	9,2	10,0	9,0	7,3	6,3	-3,1
- Zinsaufwand	30,0	5,7	5,1	4,4	3,9	3,4	3,1	4,4
= Betriebsergebnis (EBT/Umsatzrendite)	-50,9	2,8	4,1	5,6	5,1	3,8	3,2	-7,4
+ Abschreibungen	63,0	7,8	7,4	6,9	6,5	6,3	6,0	9,2
- Investitionen	47,3	7,1	6,4	6,1	5,6	5,6	5,7	6,9
= Cash-Flow	-35,3	3,5	5,1	6,4	6,0	4,5	3,6	-5,1
Kennzahlen eines durchschnittlichen Unternehmens	2020	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	In 1000 €	In % gegenüber Vorjahr						
Umsatz je Beschäftigten	36,4	4,0	5,2	3,9	3,9	2,2	2,3	-39,2
Personalaufwand je Arbeitnehmer	16,8	2,7	3,9	3,0	4,8	1,6	3,6	-13,0
Investitionen je Beschäftigten	3,0	0,7	-5,1	-1,6	-3,6	0,9	3,3	-11,6
Beschäftigte (Anzahl)	14,0	4,7	4,9	3,4	3,6	3,3	3,1	-0,2

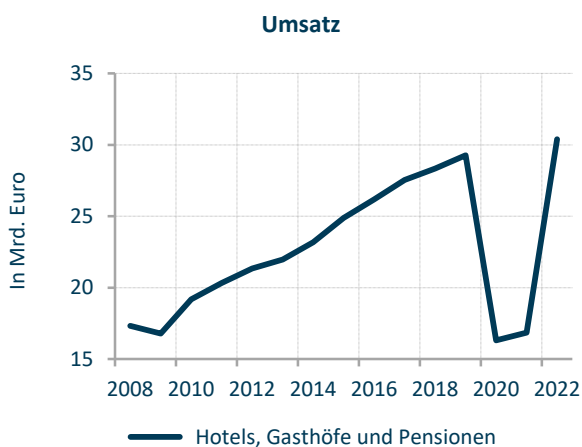
Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

Kennzahlen zur Branche: Historie

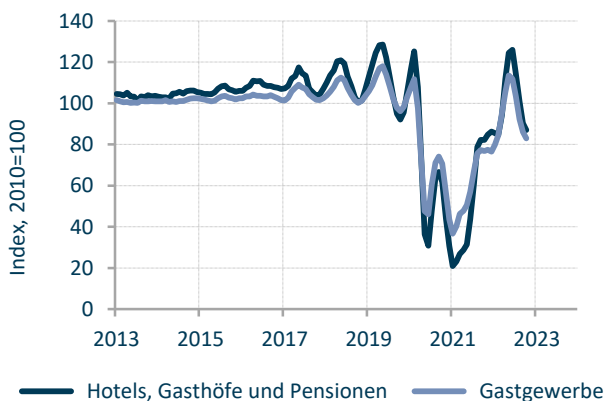


Geschäftsklima	Saldo
2019	13,5
2020	-50,9
2021	-27,9
2022	-9,7
Q1/22	-26,1
Q2/22	20,7
Q3/22	-18,0
Q4/22	-15,2
Okt'22	-28,9
Nov'22	-9,4
Dez'22	-7,4



Umsatz	In Mrd. Euro	In % , J/J
2012	21,3	5,0
2013	22,0	2,9
2014	23,2	5,5
2015	24,9	7,4
2016	26,2	5,2
2017	27,5	5,2
2018	28,3	2,9
2019	29,3	3,2
2020	16,3	-44,2
2021	16,9	3,3
2022	30,4	80,3

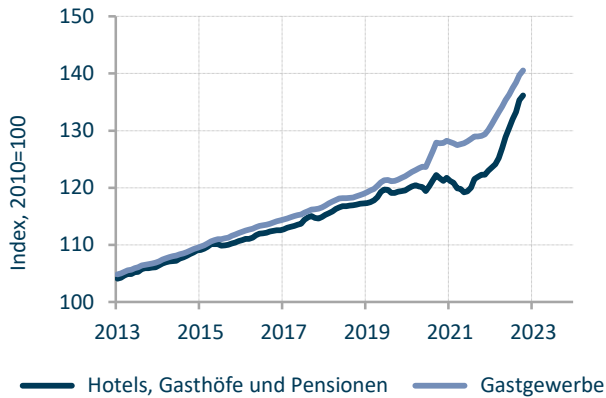
Preisbereinigter Umsatz, saisonb. 3-Monatsdurchschnitt



Umsatz	Index	In % , J/J
2018	107,1	1,6
2019	108,1	1,0
2020	91,7	-15,2
2021	74,9	-18,2
Q4/21	72,8	54,3
Q1/22	84,4	92,5
Q2/22	95,4	182,5
Q3/22	99,7	94,4
Aug'22	100,9	28,0
Sep'22	90,3	9,8
Okt'22	87,1	5,8

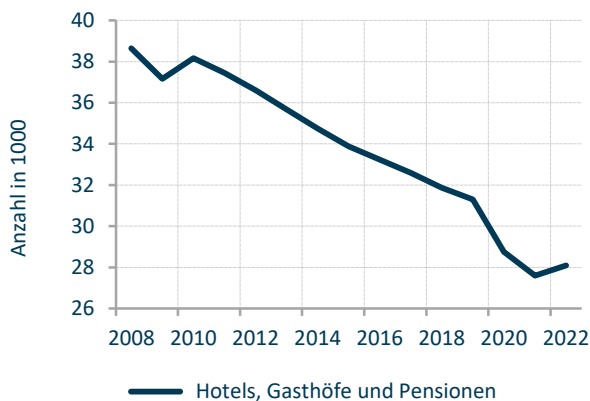
Kennzahlen zur Branche: Historie

Preise, saisonber. 3-Monatsdurchschnitt



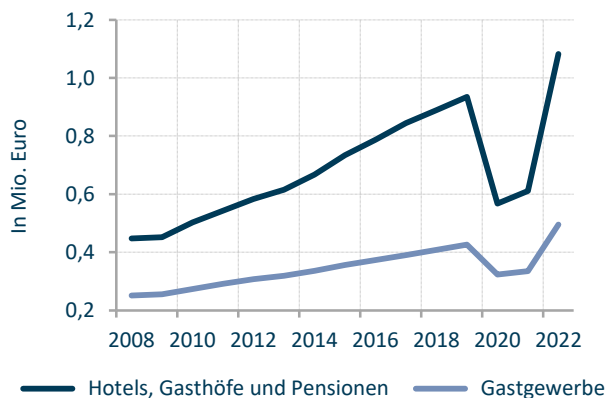
Umsatz	Index	In % , J/J
2018	118,8	2,0
2019	121,2	2,0
2020	123,6	1,9
2021	125,1	1,2
Q4/21	122,5	0,2
Q1/22	124,3	1,7
Q2/22	127,5	4,9
Q3/22	131,5	8,2
Aug'22	133,2	9,6
Sep'22	135,4	11,0
Okt'22	136,2	11,4

Zahl der Unternehmen



Unternehmen	Anzahl	In % , J/J
2012	36608	-2,2
2013	35684	-2,5
2014	34744	-2,6
2015	33886	-2,5
2016	33240	-1,9
2017	32583	-2,0
2018	31871	-2,2
2019	31302	-1,8
2020	28757	-8,1
2021	27598	-4,0
2022	28090	1,8

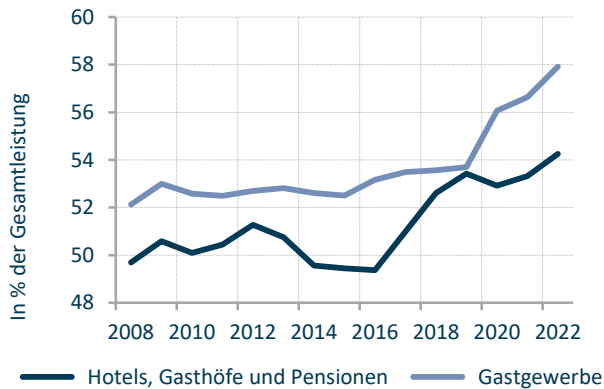
Umsatz je Unternehmen



Umsatz	In Mio. Euro	In % , J/J
2012	0,58	7,4
2013	0,62	5,6
2014	0,67	8,4
2015	0,73	10,1
2016	0,79	7,2
2017	0,85	7,4
2018	0,89	5,2
2019	0,94	5,1
2020	0,57	-39,3
2021	0,61	7,6
2022	1,08	77,1

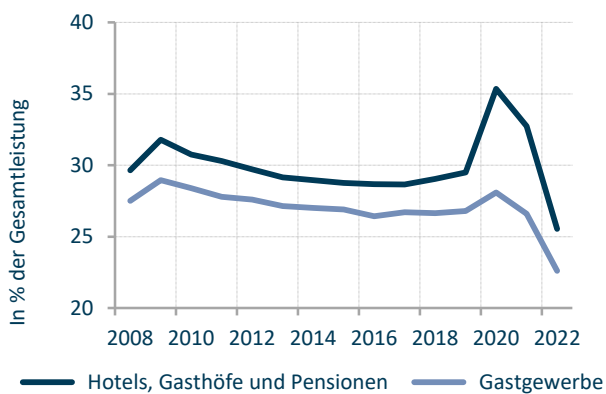
Kennzahlen zur Branche: Historie

Vorleistungsquote



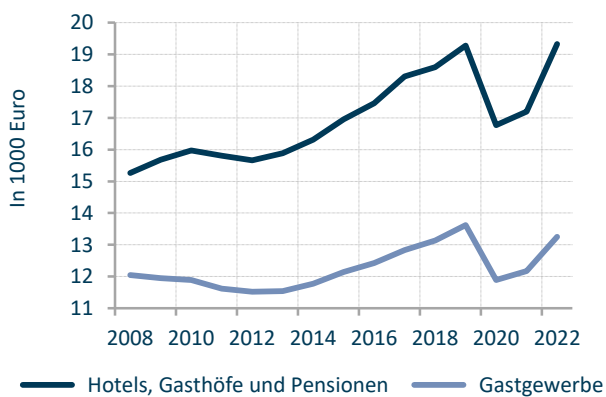
Vorleistungen	In % der Gesamtleistung
2012	51,3
2013	50,8
2014	49,6
2015	49,4
2016	49,4
2017	51,0
2018	52,6
2019	53,4
2020	52,9
2021	53,3
2022	54,3

Personalaufwandsquote



Personalaufwand	In % der Gesamtleistung
2012	29,7
2013	29,2
2014	29,0
2015	28,8
2016	28,7
2017	28,7
2018	29,0
2019	29,5
2020	35,3
2021	32,7
2022	25,5

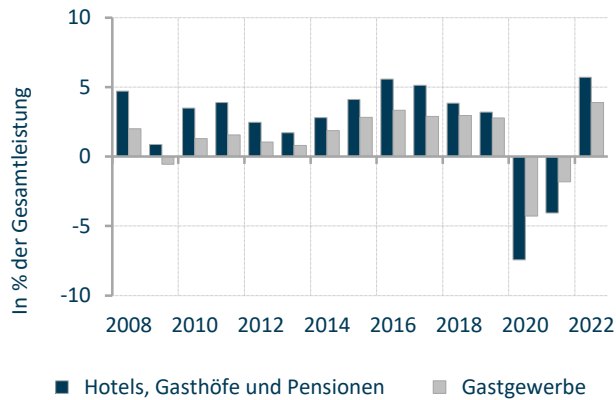
Personalaufwand je Arbeitnehmer



Personalaufwand	In 1000 Euro	In % , J/J
2012	15,7	-0,9
2013	15,9	1,4
2014	16,3	2,7
2015	17,0	3,9
2016	17,5	3,0
2017	18,3	4,8
2018	18,6	1,6
2019	19,3	3,6
2020	16,8	-13,0
2021	17,2	2,6
2022	19,3	12,4

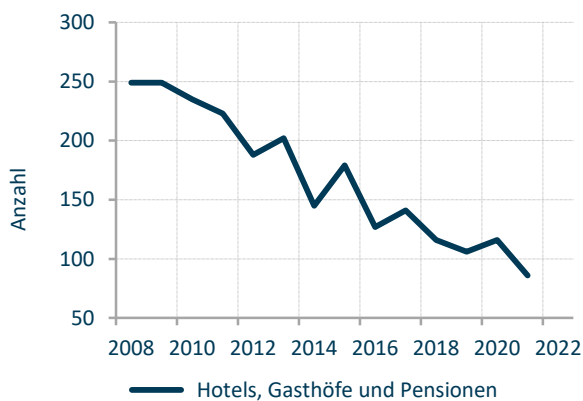
Kennzahlen zur Branche: Historie

Umsatzrendite



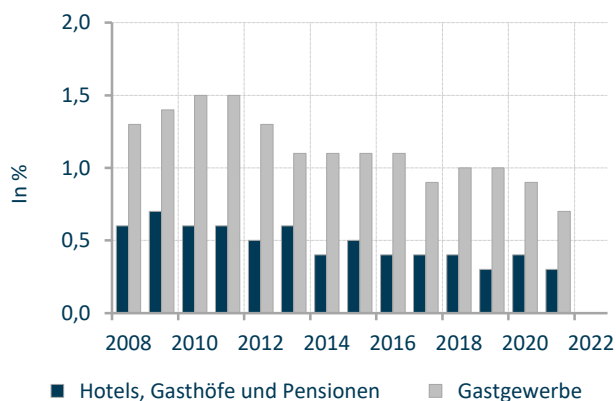
Umsatzrendite	In % der Gesamtleistung
2012	2,5
2013	1,7
2014	2,8
2015	4,1
2016	5,6
2017	5,1
2018	3,8
2019	3,2
2020	-7,4
2021	-4,0
2022	5,7

Insolvenzen



Insolvenzen	Anzahl	In %, J/J
2018	116	-17,7
2019	106	-8,6
2020	116	9,4
2021	86	-25,9
Q4/21	11	-64,5
Q1/22	7	-83,3
Q2/22	13	-43,5
Q3/22	11	10,0
Jul'22	5	66,7
Aug'22	4	0,0
Sep'22	2	-33,3

Insolvenzquote

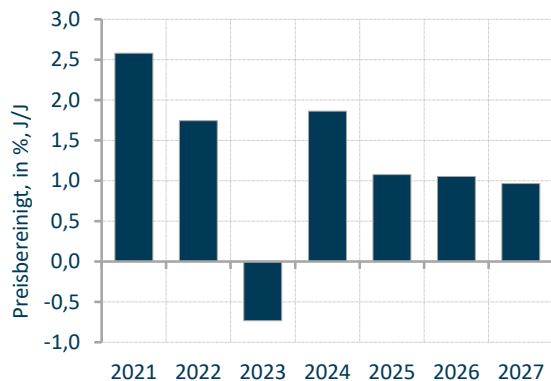


Insolvenzquote	In %*)
2012	0,5
2013	0,6
2014	0,4
2015	0,5
2016	0,4
2017	0,4
2018	0,4
2019	0,3
2020	0,4
2021	0,3
2022	-

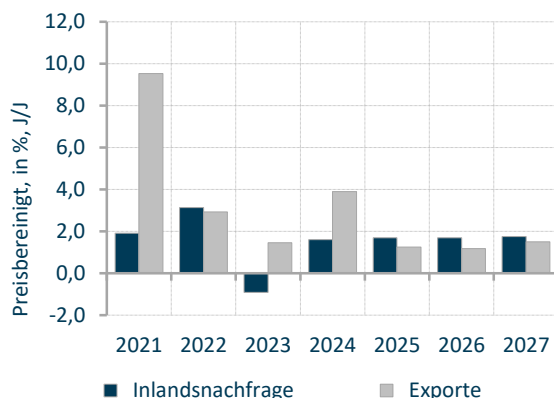
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

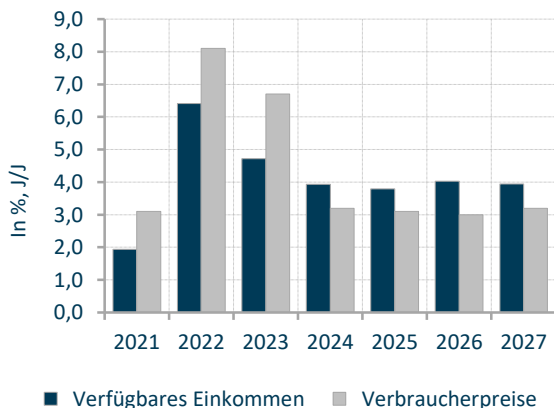
Bruttoinlandsprodukt



Gesamtwirtschaftliche Nachfrage



Kaufkraft der Privaten Haushalte



Die deutsche Wirtschaft leidet infolge der bisher hohen Abhängigkeit von russischem Erdgas wesentlich stärker unter den Folgen der Konfrontation zwischen Russland und der NATO als andere europäische Länder. Signifikante Produktionsstilllegungen infolge einer Gasmangellage sind inzwischen unwahrscheinlich. Der massive Kaufkraftentzug durch die hohe Inflation schwächt jedoch trotz der staatlichen Gegenmaßnahmen (Strom- und Gaspreispbremse) den privaten Konsum, und die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit energieintensiver Unternehmen infolge der extrem hohen Energiepreise belastet die Produktionsentwicklung beispielsweise von chemischen Erzeugnissen. Eine relativ milde Rezession der deutschen Wirtschaft ist unvermeidlich, und der anschließende Aufschwung ab dem Frühjahr 2023 wird nur eine moderate Dynamik haben. Insgesamt muss mit steigenden Insolvenzzahlen gerechnet werden. Auch für den Winter 2023/24 bestehen weiterhin Unsicherheiten in der Energieversorgung.

Mittelfristig begrenzt die ungünstige demographische Entwicklung das Potenzialwachstum auf weniger als 1%. Die exportorientierte und stark von der Industrie geprägte deutsche Wirtschaft steht vor einem grundlegenden Strukturwandel. Die Transformation im Zeichen des Klimaschutzes bietet hier Chancen, birgt aber auch erhebliche Risiken.

Die Inflationsraten werden zwar im Laufe des Jahres 2023 allmählich sinken, mittelfristig aber infolge struktureller Faktoren (u.a. höhere Lohnzuwächse infolge einer zunehmenden Arbeitskräftknappheit) weiterhin über der 2%-Marke liegen. Die Ausstattungsinvestitionen könnten im Zuge des Strukturwandels spürbar steigen (angemessene politische Rahmenbedingungen vorausgesetzt). Die Wohnungsbauinvestitionen profitieren potenziell von den Vorhaben der Regierung, während der Gewerbebau unter einer strukturell geringeren Nachfrage nach Büroimmobilien leidet. Insgesamt wird der Bau allerdings durch Knappheiten insbesondere von Arbeitskräften gebremst. Der Außenhandelsüberschuss der deutschen Wirtschaft wird im Zeitablauf spürbar sinken.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen	jährliche Veränderung in %						
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Weltwirtschaft							
Welthandel, preisbereinigt	9,9	3,3	0,7	1,2	1,2	1,3	1,4
Wechselkurs US\$ / Euro	1,18	1,05	1,03	1,13	1,24	1,33	1,34
Konsumentenpreise Industrieländer	3,1	7,3	4,8	2,4	2,9	3,1	3,1
Rohöl (US\$ / Barrel)	70	100	102	102	103	106	109
Verwendung							
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	2,6	1,7	-0,7	1,9	1,1	1,1	1,0
Privater Verbrauch	0,4	4,6	-0,3	2,1	1,0	1,0	0,9
Öffentlicher Verbrauch	3,8	1,7	1,2	1,7	1,6	1,6	1,5
Ausrüstungsinvestitionen	3,2	3,0	2,2	6,1	6,0	5,1	3,8
Bauinvestitionen	-0,2	-1,9	-4,3	1,5	5,2	2,7	2,1
Wohnbauten	0,4	-2,0	-4,3	2,2	7,4	4,2	3,1
Nichtwohnbauten	-1,1	-1,6	-4,2	0,5	1,7	0,1	0,4
Sonstige Investitionen	1,1	2,0	1,1	2,9	3,5	2,9	2,5
Exporte	9,5	2,9	1,5	3,9	1,2	1,2	1,5
Importe	8,9	6,2	1,3	3,6	2,7	2,6	3,3
Einkommen							
Effektivlohn	1,6	3,6	4,4	4,1	4,3	4,2	4,6
Beitragssatz Sozialversicherung (%)	40,0	40,0	40,3	41,0	41,1	41,5	41,8
Verfügbares Einkommen	1,9	6,4	4,7	3,9	3,8	4,0	3,9
Sparquote (%)	15,2	10,9	10,0	9,1	9,0	8,5	8,1
Arbeitsmarkt							
Bevölkerung (Mio.)	83,2	83,3	83,4	83,4	83,4	83,3	83,3
Erwerbstätige (Mio.)	45,0	45,5	45,5	45,6	45,2	44,9	44,5
jährl. Veränderung in %	0,1	1,2	0,0	0,1	-0,8	-0,8	-0,9
Arbeitslose (Mio.)	2,6	2,4	2,5	2,5	2,4	2,3	2,2
Preise und Zinsen							
Importpreise	13,4	27,9	-1,2	-6,4	1,1	1,5	2,8
Erzeugerpreise	10,5	34,2	8,1	3,1	2,1	2,4	3,4
Konsumentenpreise	3,1	8,1	6,7	3,2	3,1	3,0	3,2
Umlaufrendite Öffentl. Anleihen (%)	-0,30	1,22	2,22	2,37	2,38	2,45	2,56

Erläuterungen

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
Abschreibungen FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4;	Steuerliche Abschreibungen auf Sachanlagen ohne Sonderabschreibungen.
Arbeitgebersozialbeiträge FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Sozialaufwendungen des Arbeitgebers. Dazu gehören sowohl gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben als auch sonstige Sozialaufwendungen auf freiwilliger, tariflicher oder einzelvertraglicher Basis (z.B. direkte Zuwendungen, Beihilfen und Zuschüsse im Krankheitsfalle, Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung).
Beschäftigte, Personen und Index FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 6, Reihen 4.2, 7.3 u. 7.1).	Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten. Der Index spiegelt die zeitliche Entwicklung der Beschäftigung gegenüber dem Basisjahr wider.
Betriebsergebnis FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Das Betriebsergebnis (EBIT = Earnings Before Interest and Taxes) wird aus dem Deckungsbeitrag abzüglich Abschreibungen errechnet. Durch zusätzliche Subtraktion des Zinsaufwandes erhält man das Betriebsergebnis (EBT = Earnings Before Taxes).
Bruttolohn- und -gehaltssumme Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 6.1.	Alle Geld- und Sachleistungen an die Arbeitnehmer in der Lohn- und Gehaltsliste für die im Berichtszeitraum erbrachte Arbeit, unabhängig davon, ob es sich um Stunden-, Stück- oder Akkordlohn, regelmäßige oder unregelmäßige Zahlungen handelt. Dazu gehören auch Sondervergütungen, Prämien, Gratifikationen, Abfindungen, Zulagen und Provisionen sowie alle Steuern und Sozialbeiträge, die vom Arbeitnehmer zu entrichten sind und vom Arbeitgeber einbehalten werden. Hierher gehören nicht die Arbeitgebersozialbeiträge und die Vorleistungsaufwendungen für Leiharbeitnehmer.
Cash-Flow (EBT) FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Betriebsergebnis (EBT = Earnings Before Taxes) zuzüglich Abschreibungen abzüglich Investitionen. Die Cash-Flow-Größe dient der Abbildung der Liquidität der Unternehmen in der Berichtsperiode. Hierzu wird das Betriebsergebnis durch Addition der Abschreibungsaufwendungen korrigiert. Auf der anderen Seite dient die Berücksichtigung der Kassenabflüsse durch die aktuellen Investitionen der frühzeitigen Erkennung sowohl von Liquidationsengpässen als auch von erhöhten künftigen Abschreibungs- bzw. Ergebnisbelastungen im Falle sehr großer Investitionsprojekte.
Deckungsbeitrag (EBITDA) FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Als Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit spiegelt der Deckungsbeitrag (EBITDA = Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) die weitgehend kurzfristig disponiblen Bestandteile des Betriebsergebnisses wider. Er errechnet sich aus dem Rohertrag abzüglich Personalkosten.
Dienstleistungsaufwand (ohne Mietaufwand, Zinsaufwand, FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Aufwendungen für Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Aufwendungen), z.B. Postgebühren, Bankspesen, Beiträge zu Versicherungen und Wirtschaftsorganisationen, Transportkosten, nicht aktivierte Instandhaltungs- und Reparaturleistungen, Kosten für EDV-Fremdleistungen, Rechts-, Steuer-, Wirtschaftsberatung, Ingenieurleistungen, Werbung, Leiharbeitnehmer, Bewachung, Reinigung, Gebühren für Patente, Warenzeichen und Lizenzen, Tantiemen für Aufsichtsratsmitglieder usw.
Gesamtleistung FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 6.1).	Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus ‚Sonstige betriebliche Erträge, Saldo der Bestandsveränderungen u.Ä.‘ plus ‚Subventionen‘.

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
Insolvenzen Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 4.1.	Voraussichtlich andauerndes Unvermögen eines Schuldners, fällige Geldverbindlichkeiten zu erfüllen (Zahlungsunfähigkeit). Bei Unternehmen, auch bei Einzelunternehmen und Freien Berufen, findet ab 1999 das Regelinsolvenzverfahren
Kalkulatorischer Unternehmerlohn FERI (Ursprungsreihen: Bundesagentur für Arbeit; Statist. Bundesamt, Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Explizit unterstellter Personalaufwand für selbständig tätige Unternehmer. Während die Entlohnung der tätigen Inhaber bei Personenunternehmen regelmäßig nur implizit im Ergebnis enthalten ist, wird bei Kapitalgesellschaften die Vergütung der Geschäftsführung als Personalaufwand verbucht und das Ergebnis entsprechend geschmälert. Der explizit angesetzte, kalkulatorische Unternehmerlohn dient daher insbesondere der besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisrechnung zwischen Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften (bzw. zwischen Branchen mit unterschiedlich hohen Anteilen derselben). Die Kalkulation des Unternehmerlohns je Selbständigen orientiert sich am durchschnittlichen Personalaufwand je Arbeitnehmer einer Branche und berücksichtigt die zumeist höhere Qualifikation und größere Zahl der Jahresarbeitsstunden bei tätigen Inhabern.
Kostensteuern (auch: Betriebliche Steuern und Abgaben) FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4;	Gewerbesteuer, Verkehrssteuern (z.B. Kraftfahrzeugsteuer und Versicherungssteuer), Vergnügungssteuer und Verbrauchssteuern, soweit sie im Geschäftsjahr tatsächlich anfallen. Bei den Verbrauchssteuern (Bier-, Schaumwein-, Tabak-, Mineralölsteuer, Branntweinaufschlag) sind unabhängig von der Zahlung die Beträge erfasst, die das Unternehmen auf selbsterstellte verbrauchssteuerpflichtige Erzeugnisse schuldet. N i c h t hierher gehören z.B. Umsatzsteuer, Einkommen- und Körperschaftsteuer.
Lohnstückkosten, Index FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 6, Reihen 4.2, 7.1 u. 7.3).	Lohnkosten je Leistungseinheit, d.h. Verhältnis der Bruttolohn- und -gehaltsumme zum preisbereinigten Umsatz. Der Index spiegelt die zeitliche Entwicklung der Lohnkostenintensität der Leistungserstellung gegenüber dem Basisjahr wider.
Materialaufwand (auch: Waren- und Materialeinsatz) FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3)	Waren- und Materialeingang (d.h. Bezüge von Handelswaren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen) zuzüglich Lagerveränderung (Lageranfangsbestand minus Lagerendbestand), bewertet zu Einstandspreisen.
Mietaufwand (auch: Miet- und Leasingaufwand) FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3)	Miete für betrieblich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume sowie Grundstückspachten, außerdem Aufwendungen für Operate Leasing bzw. Anmietung von Fahrzeugen aller Art, Maschinen, EDV-Anlagen und sonstiger
Personalaufwand FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Bruttolohn- und -gehaltsumme zuzüglich Arbeitgebersozialbeiträge (jeweils gemäß Finanzbuchhaltung).
Personalkosten FERI (Ursprungsreihen: z.T. Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Personalaufwand (gemäß Finanzbuchhaltung) plus Kalkulatorische Unternehmerlohnsumme (aus Betriebsergebnisrechnung).
Preis, Index	Siehe Umsatz, Deflator, Index.

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
Rohertrag FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Der Rohertrag umfasst die Gesamtleistung abzüglich Vorleistungen. Er kennzeichnet die gesamte (Brutto-) Wertschöpfung der Unternehmen.
Sonstige betriebliche Erträge FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere Miet- und Pächterträge sowie Honorare für Patente, Warenzeichen und Lizenzen. Hierher gehören auch in Vorjahren bereits abgeschriebene Forderungen, die doch noch eingehen. N i c h t hierher gehören Erträge aus Beteiligungen, aus Wertpapieren, Zinserträge und andere finanzielle Erträge.
Subventionen FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Zu den Subventionen zählen sowohl die direkt mit dem Umsatz zusammenhängenden Subventionen, z.B. Ausfuhrerstattungen beim Verkauf von Erzeugnissen in Nicht-EU-Staaten, als auch sonstige, mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängende Subventionen, z.B. für betriebliche Maßnahmen im Umweltschutz. Hierher gehören auch von den Arbeitsämtern gezahlte Zuschüsse zu den Personalkosten, aber nicht Steuererleichterungen und Investitionszuschüsse.
Umsatz, Deflator, Index FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1).	Zeigt die Preisentwicklung der abgerechneten Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Basisjahr an und wird zur Preisbereinigung des Umsatzes (Wert) verwendet.
Umsatz, Real, Index Statist. Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1.	Zeigt die um Preisveränderungen bereinigte Entwicklung des Umsatzes an, d.h. preisbedingte Veränderungen des Umsatzes sind rechnerisch ausgeschaltet. Der zeitliche Verlauf spiegelt die mengenmäßige Entwicklung der Umsätze (in Preisen des Basisjahres), d.h. die Absatzentwicklung, wider.
Umsatz, Wert FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 6, HGZ Gastgewerbe 1979-1993 u. Reihen 4.2 u. 7.3).	Nominaler Umsatz, d.h. Gesamtbetrag der im Berichtsjahr abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufen an Betriebsangehörige sowie gesondert in Rechnung gestellter Kosten ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht. Nicht dazu gehören jedoch außerordentliche und betriebsfremde Erträge. Die Umsätze werden ohne die darauf anfallende Umsatzsteuer nachgewiesen.
Umsatz, Wert, Index Statist. Bundesamt, Fachs. 6, R. 7.1	Umsatz, Wert. Darstellung als Index erleichtert den zeitlichen Vergleich.
Umsatzrendite (EBT) FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4;	Betriebsergebnis (EBT) bezogen auf die Gesamtleistung. Kennzeichnet das Ertragspotential der Leistungserstellung (in vH).
Unternehmen FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 6, HGZ.	Kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handelsrechtlichen oder steuerlichen Gründen Bücher oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes führen muss. Einbetriebsunternehmen sind
Vorleistungen FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Wert der von anderen Wirtschaftseinheiten bezogenen Waren und Dienstleistungen, die im Berichtszeitraum zur Erstellung der Gesamtleistung verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden. Hierzu zählen Materialaufwand, Mietaufwand, Dienstleistungsaufwand und Kostensteuern.
Zinsaufwand FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Zinsen für langfristige Schulden, Lieferanten- und Bankkredite sowie Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont. Bankspesen werden nicht hier erfasst, sondern zählen zum Dienstleistungsaufwand (Vorleistungen).

Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Klasse	(Punkte)	Gesamtbewertung der Branche
AAA	(100 - 84)	Außergewöhnlich erfolgreiche Branche
AA	(83 - 72)	Sehr erfolgreiche Branche
A	(71 - 61)	Erfolgreiche Branche
B+	(60 - 57)	Weitgehend erfolgreiche Branche
B	(56 - 54)	Voll befriedigende Branchenentwicklung
C	(53 - 47)	Befriedigende Branchenentwicklung
D	(46 - 44)	Geringfügig gefährdete Branche
D-	(43 - 40)	Gefährdete Branche
E	(39 - 29)	Sehr gefährdete Branche
E-	(28 - 1)	Außergewöhnlich gefährdete Branche

Klasse	(Punkte)	Gesamtbewertung des Risikos
AAA	(100 - 84)	-> Außergewöhnlich geringes Branchenrisiko
AA	(83 - 72)	-> Sehr geringes Branchenrisiko
A	(71 - 61)	-> Geringes Branchenrisiko
B+	(60 - 57)	-> Weit unterdurchschnittliches Branchenrisiko
B	(56 - 54)	-> Leicht unterdurchschnittliches Branchenrisiko
C	(53 - 47)	-> Durchschnittliches Branchenrisiko
D	(46 - 44)	-> Leicht überdurchschnittliches Branchenrisiko
D-	(43 - 40)	-> Weit überdurchschnittliches Branchenrisiko
E	(39 - 29)	-> Sehr hohes Branchenrisiko
E-	(28 - 1)	-> Außergewöhnlich hohes Branchenrisiko

Bestimmung der Messzahlen:

Zukunftsorientierte Messzahlen für die Marktentwicklung, Wettbewerbsfähigkeit, Branchenstruktur und Rentabilität sowie den Nachfrageverlauf bestimmen Stärken und Schwächen einer Branche im Bewertungszeitraum.

Wachstum:

Die Berechnung basiert auf den kumulierten Veränderungsdaten des Nettoproduktionsindex (Verarbeitendes Gewerbe) bzw. des realen Umsatzes (übrige Wirtschaftsbereiche) über jeweils drei Jahre. Je höher das Wachstum, desto höher ist die Messzahl. Die Branchen werden gemeinsam skaliert.

Wettbewerbsfähigkeit:

Im Verarbeitenden Gewerbe wird die Wettbewerbsfähigkeit anhand der Höhe und Veränderung der Auslandsumsatzquote gemessen. Eine überdurchschnittliche Auslandsumsatzquote sowie eine positive Veränderung dieser Quote werden positiv bewertet.

Zur Ergänzung und Kontrolle der Wettbewerbsfähigkeit wird für die Branchen des Verarbeitenden Gewerbes auch die Entwicklung der Preise in Relation zu der Preisentwicklung der Importwaren gemessen. Die im Inland produzierten Güter sind wettbewerbsfähig, wenn den Anbietern eine überdurchschnittliche Teuerung gelingt. Um kurzfristige Preisschwankungen auszuklammern, werden die Änderungen der Preise jeweils über einen Zeitraum von 3 Jahren betrachtet.

Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Die Wettbewerbsfähigkeit in den übrigen Wirtschaftsbereichen wird an der Möglichkeit gemessen, steigende Kosten für Vorleistungen und den Personalaufwand über die Preise auf die Abnehmer abzuwälzen. Auch hier werden zur Ausklammerung kurzfristiger Effekte jeweils die kumulierten Werte über einen Zeitraum von 3 Jahren betrachtet. Je ausgeprägter der Preisanstieg im Verhältnis zu dem Anstieg der Kosten ist, desto höher ist diese Messzahl.

Rentabilität:

Bei allen Wirtschaftsbereichen werden sowohl das Niveau als auch die Veränderung der Umsatzrendite betrachtet. Je höher die Rendite im Vorjahr und je positiver die Veränderung (im Vergleich des Zeitpunkt t-2 zu dem Zeitpunkt t-3) ist, desto höher ist die Messzahl.

Im Verarbeitenden Gewerbe wird zusätzlich der Cash-Flow je Beschäftigten in das Rating einbezogen. In den Indikator fließt der gewichtete Cash-Flow je Beschäftigten zum Zeitpunkt t-2 (25%), t-1 (50%) und t (25%) ein. Ein hoher Cash-Flow je Beschäftigten zeigt eine hohe Liquidität an und wird positiv beurteilt.

Branchenstruktur:

Eine steigende Zahl der Unternehmen spiegelt die Attraktivität der Branche wider und spricht für eine hohe Überlebensfähigkeit der Unternehmen. Je deutlicher die Zahl der Unternehmen wächst, desto höher ist die Messzahl.

Als zweiter Indikator für die Branchenstruktur wird der Anteil der kleinen Unternehmen betrachtet. Das Ausfallrisiko steigt mit dem Anteil kleiner Unternehmen an.

Konjunkturabhängigkeit:

Ein zyklischer Nachfrageverlauf führt zu starken Schwankungen in der Kapazitätsauslastung der Unternehmen. Die Umsatzenschwankungen gefährden die Existenz finanzschwacher Unternehmen. Zur Ermittlung der konjunkturellen Einflüsse wird für jede Branche der Abstand zwischen Produktion bzw. Umsatzvolumen und dem jeweiligen Trend gemessen und zum Durchschnittswert über alle Branchen in Beziehung gesetzt. Als Zeitraum werden die jeweils letzten 15 Jahre festgelegt. Zusätzlich werden mit Hilfe des Census X-11 Verfahrens die Saisonfiguren für monatliche Umsatzzahlen ermittelt. Die Branchen werden gemeinsam skaliert. Je höher die Schwankungen einer Branche sind, desto niedriger sind die Werte für die Messzahl.

Ermittlung des Branchen Rating

Skalierung der Indikatoren:

- Normierung der Indikatoren auf eine Punkteskala
- Zuordnung der Indikatorwerte auf die Punkteskala 1 bis 100
- Branchenzuordnung zu Punktwerten gemäß Messzahl

Gewichtete Summierung:

- Aktuelles Jahr und 4 Prognosejahre
(Das aktuelle Jahr umfasst wie z.B. beim Wachstumsindikator auch Vergangenheitswerte (kumuliertes Wachstum über jeweils 3 Jahre))

Gewichtete Summierung über die Messzahlen der Branche:

- Gewichte entsprechen der Bedeutung der jeweiligen Messzahl
- Ergebnis: Branchenattraktivität

Klassifizierung der Branchen nach der ermittelten Branchenattraktivität:

- Einteilung in 10 Bewertungs-Klassen
- Ergebnis: Branchen-Rating

Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Gewichte der Messzahlen, in %					
	Rohstoff-gewinnung, Verarbeitendes Gewerbe	Agrar, Energie, Entsorgung, Han- del, Bau, Gastge- werbe, Information/ Kom- munikation	Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen	Kredit-/ Versiche- rungs-ge- werbe
Wachstum	20	20	25	25	30
Wettbewerbsfähigkeit	30	20	20	15	15
Auslandsumsatzquote (Niveau)	15	-	-	-	-
Auslandsumsatzquote (Veränd.)	5	-	-	-	-
Preise	10	20	20	15	15
Rentabilität	30	35	30	35	30
Umsatzrendite (Niveau)	10	15	15	15	15
Umsatzrendite (Veränd.)	15	20	15	20	15
Cash-Flow je Beschäftigten	5	-	-	-	-
Branchenstruktur	15	20	20	20	20
Zahl der Unternehmen	5	5	5	5	5
Anteil kleiner Unternehmen	10	15	15	15	15
Konjunkturabhängigkeit	5	5	5	5	5
	100	100	100	100	100

Gewichte für die Summierung über die Jahre, in %	
Laufendes Jahr	25.0
Erstes Prognosejahr	22.5
Zweites Prognosejahr	20.0
Drittes Prognosejahr	17.5
Viertes Prognosejahr	15.0
	100

Bewertung nach Umsatzgrößenklassen

Innerhalb der Branchen ist die Marktchance der Unternehmen von dem jeweiligen Umsatzvolumen abhängig. Der Differenzierung des Ratings liegt die Veränderung der Anzahl der Unternehmen in den Umsatzgrößenklassen zugrunde. Die Bewertung gibt an, ob sich Unternehmen mit einer bestimmten Umsatzhöhe im Vergleich zur Gesamtbranche besser, gleich oder schlechter entwickeln.

Bewertung nach Bundesländern

Aufgrund unterschiedlicher Wirtschaftsstrukturen können die Rahmenbedingungen für Unternehmen je nach Bundesland differieren. Dadurch entwickeln sich die einzelnen Wirtschaftszweige regional verschieden, so dass das Branchenrisiko eine regionale Ausrichtung erfährt. Das Rating nach Bundesländern beruht auf der Bewertung der regional unterschiedlichen Wachstumstrends gegenüber der Gesamtentwicklung in Deutschland.

Erläuterungen: Methodik ESG-Ranking

Der tatsächliche Eintritt von **ESG-Risiken** bzw. **Nachhaltigkeits-Risiken** in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung kann für die betroffenen Unternehmen sowohl einen Einfluss auf die Finanz-/Ertrags- und Vermögenslage als auch auf die Reputation mit anschließenden negativen monetären Folgen haben. Eine Berücksichtigung dieser Risiken ist aus Sicht der Aufsichtsbehörden erforderlich.

Das **ESG Ranking** von FERI misst die Resilienz einer Branche in Relation zur Gesamtheit aller Branchen in Bezug auf die für diese Branche relevanten ESG-Risiken in den Bereichen Umwelt und Soziales. Der Bereich „Governance“ (Unternehmensführung) betrifft das Verhalten einzelner Unternehmen und wird deshalb auf Branchenebene nicht explizit bewertet.

Zur Sicherung einer einheitlichen Bewertung aller Branchen greifen wir auf **detaillierte MSCI Daten** zurück. Grundlage sind Bewertungen der Unternehmen des MSCI ACWI, die auf der Ebene von mehr als 600 Geschäftssegmenten vorliegen



ESG-Ranking: Rangfolge der Branchen unter Nachhaltigkeitsaspekten

- Ermittlung einer Gesamtbewertung durch Aggregation der Bewertungen für Umwelt und Soziales
- Aufteilung der Gesamtbewertung in 10 Dezile
- 1: die besten Branchen; 10: die schlechtesten Branchen

Erläuterungen: Methodik ESG-Ranking

Umwelt: Definitionen der Schlüsselthemen

Klima- schutz	CO ₂ -Emissionen:	Hohe/mittlere/niedrige Kohlenstoffemissionsintensität (gemessen an den durchschnittlichen Scope 1+2 Kohlenstoffemissionen in tCO ₂ /Million USD Umsatz).
	Produkt CO ₂ -Fußabdruck	CO ₂ -Emissionen, die der vorgelagerten Lieferkette je Wertschöpfungseinheit zugerechnet werden.
Wasser und Natur	Wasserstress	Der Indikator zeigt an, in welchem Umfang das Produktportfolio Produkte mit hoher/mittlerer/ niedriger Wasserintensität enthält, d.h. wie nachhaltig mit Wasser umgegangen wird.
	Biodiversität/ Landverbrauch	Maß, in welchem Umfang sich die Tätigkeiten der Branche auf die biologische Vielfalt und/oder den Landverbrauch auswirken.
Umweltver- schmutzung	Toxische Emissionen	Zeigt, inwiefern das Produktportfolio Toxizität, Karzinogenität und gefährliche Abfälle enthält.
	Verpackungen und Abfall	In welchem Umfang enthält das Produktportfolio Produkte, die in hohem Maße auf die Herstellung oder Verwendung von Verpackungsmaterial angewiesen sind? Wird Abfall vermieden?

Soziales: Definitionen der Schlüsselthemen

Human- kapital	Personalmanagement	Die Höhe der Arbeitsintensität gemessen am durchschnittlichen Umsatz pro Mitarbeiter.
	Gesundheit und Arbeitssicherheit	Sind die Produkte oder Produktionsprozesse der Branche mit einer hohen/mittleren/geringen Zahl von Todesfällen und Arbeitsunfällen verbunden: Einhaltung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes.
	Entwicklung des Humankapitals	Spezialisierungsgrad der Mitarbeiter, Ausbildungserfordernis, Qualifikationsbedarf und Vergütung pro Mitarbeiter.
Produkt- haftung	Produktsicherheit und Produktqualität	Bieten Branchen Produkte an, deren Gebrauch mit Risiken verbunden ist, können direkte finanzielle Schäden oder Reputationsschädigungen auftreten. Zu den betrachteten Risiken zählen die Gesundheit (z. B. durch Verletzungen, Verunreinigungen, Vergiftungen) aber auch Segmente, die auf gefährdete Bevölkerungsgruppen abzielen (Minderjährige, einkommensschwache Personen) oder öffentliche Dienstleistungen wie Bildung und Gesundheitsfürsorge anbieten. Eine hohe Abhängigkeit von staatlichen Ausgaben als Einnahmequelle wird ebenfalls als kritisch angesehen.
	Chemische Sicherheit	Vorhandensein schädlicher Chemikalien, potenzielle Exposition gegenüber verschärften oder anstehenden Chemikalienvorschriften.
	Datenschutz & -sicherheit	Inwiefern erfordern die Produkte die Erfassung / Verarbeitung sensibler personenbezogener Daten und/oder ist es im Zusammenhang mit ihnen zu häufigen Datenschutzverletzungen gekommen.

Although FERI Trust's information providers, including without limitation, MSCI ESG Research LLC and its affiliates (the "ESG Parties"), obtain information (the "Information") from sources they consider reliable, none of the ESG Parties warrants or guarantees the originality, accuracy and/or completeness, of any data herein and expressly disclaim all express or implied warranties including those of merchantability and fitness for a particular purpose. The Information may only be used for your internal use, may not be reproduced or disseminated in any form and may not be used as a basis for, or a component of, any financial instruments or products or indices. Further, none of the Information can in and of itself be used to determine which securities to buy or sell or when to buy or sell them. None of the ESG Parties shall have any liability for any errors or omissions in connection with any data herein, or any liability for any direct, indirect, special, punitive consequential or any other damages (including lost profits) even if notified of the possibility of such damages.

Erläuterungen: Produkte

FERI erstellt quartalsweise aktualisierte Branchenprognosen. Auf der Basis eines konsequent verfolgten Top-Down-Ansatzes lassen sich die Branchen weltweit konsistent vergleichen. Die quantitativen Prognoseergebnisse stehen Kunden auf Datenbanken zur Verfügung. Reports für jede Branche enthalten die zentralen Prognoseergebnisse sowie textliche Erläuterungen. Darüber hinaus ist eine Vielzahl von standardisierten Auswertungstabellen verfügbar. Unternehmen der Industrie und Branchenverbände nutzen die FERI Branchenprognosen im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung und der Marktpotentialanalyse. Unternehmen der Finanzbranche nutzen die FERI Branchenprognosen als Benchmark für die Analyse einzelner Unternehmen und setzen sie im Risikomanagement sowie im Rahmen von Allokationsentscheidungen ein.

Unsere Prinzipien sind:

- Unabhängigkeit
- Know How
- Qualität
- Innovation
- Professionalität
- Transparenz

Branchen Rating Deutschland	<p>Analysen, Prognosen und Ratings für ca. 530 Branchen in Deutschland</p> <p>Angaben über die Branchenstruktur, detaillierte Analyse, Kurz- und Langfristateringebnisse, Erläuterung der Prognoseergebnisse mit Texten, Grafiken und Tabellen</p> <p>Individuelles Branchendossier für jede Branche</p> <p>Das Kundenportal im Internet ermöglicht den Zugriff auf alle Branchendossiers und stellt detaillierte Berichtstabellen zur Verfügung, die in nutzerspezifische Systeme eingebunden werden können</p>
Global Market Analysis	<p>Analysen, Prognosen und Ratings für ca. 100 Branchen in bis zu 60 Ländern inklusive West-, Zentral- und Osteuropa, Amerika, Asien und den Rest der Welt sowie für ca. 155 Branchen in Österreich</p> <p>Angaben über das Branchenprofil, detaillierte Prognosen, Ratings, Erläuterung der Prognoseergebnisse mit Texten, Grafiken und Tabellen</p> <p>Software für einfachen Datenzugriff und Nutzung der Suchergebnisse in Excel</p> <p>Das Kundenportal im Internet ermöglicht den Zugriff auf alle Branchendossiers und stellt detaillierte Berichtstabellen zur Verfügung, die in nutzerspezifische Systeme eingebunden werden können</p>

Rechtliche Hinweise:

Die vorliegende Präsentation enthält Angaben, Analysen, Prognosen und Konzepte, die lediglich Ihrer unverbindlichen Information dienen. Die Präsentation ist keine steuerliche, juristische oder sonstige Beratung und stellt kein Angebot für die Verwaltung von Vermögenswerten oder Empfehlung/Beratung für Vermögensdispositionen dar. Die Präsentation ist auf Basis subjektiver Einschätzungen von uns erstellt worden. Einige in der Präsentation enthaltenen Informationen basieren auf und/oder sind abgeleitet von Informationen, die uns von unabhängigen Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Wir handeln stets in der Annahme, dass solche Informationen richtig und vollständig sind und aus vertrauenswürdigen Quellen stammen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben in der Präsentation kann von uns nicht übernommen werden. Die Präsentation ersetzt nicht die individuelle Beratung. Jeder Interessierte sollte eine etwaige Entscheidung erst nach sorgfältiger Abwägung der mit einem bestimmten Vertrag verbundenen Risiken treffen und zuvor rechtliche sowie steuerliche und ggf. sonstige Beratung einholen. Wir akzeptieren keinerlei Verantwortlichkeit gegenüber dem Empfänger der Präsentation und von dritten Personen im Hinblick auf Handlungen, die auf der Basis der vorliegenden Präsentation vorgenommen werden. Die angeführten Meinungen sind aktuelle Meinungen, mit Stand des in diesen Unterlagen aufgeführten Datums. Die Präsentation ist streng vertraulich zu behandeln und darf nur von demjenigen verwendet werden, für den sie erstellt wurde und zwar ausschließlich für dessen interne Zwecke. Vervielfältigungen jeglicher Art sind nur mit unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung und unter genauer Quellenangabe erlaubt.